Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 31

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sektion und herr 3. Scheidegger als Centralpräfident ernannt worden. Statutengemäß hatte bie Borortsfektion brei Mitglieder in den leitenden Ausschuß zu mahlen. Derfelbe befteht nunmehr aus folgenden Mitgliedern:

B. 3. Scheibegger, Schuhfabritant, Brafibent. B. Michel, Buchbrudereibefiger, Biceprafibent. Siegerift-Gloor, Spenglermeifter, Quaftor. Steiger, Oberrichter, Beifiger.

Der neue leitenbe Ausschuß wird fich bemühen, bas ihm geschenkte Bertrauen zu rechtfertigen. Wichtige und nut: bringende Aufgaben harren ber Brufung und Grledigung. Zu threr glücklichen Lösung ist aber ein harmonisches Zusammenwirken aller Kräfte unerläßlich. Mögen uns daher die Sektionen durch neue Anregungen und burch prompte und eingehende Erledigung ber ihnen gur Begutachtung und Berichterftattung unterbreiteten Fragen unterftüten.

Suchen wir gemeinfam unfere Aufgabe mit Berftanbnis zu erfaffen und mit Burbe aber Entichloffenheit gu erfüllen. Es wird dies das wirksamste Mittel sein, um die unter der bisherigen Leitung erreichte Starte und Bedeutung unferes Berbandes zu fteigern und unferm Stande bienftbar gu fein.

So treten wir benn unser Amt mit Zuversicht an und hoffen, es werde fich mit Gulfe ber Settionen und Mitglieder eine immer lebhafter und nutbringender werdenbe Wirtfam= feit entfalten.

Gibgen. Fabritgefetgebung. Der Centralvorstand hat beschloffen, dem Antrage der Settion Bafel Folge gebend, eine Umfrage bei den Sektionen zu veranstalten über ihre Erfahrungen betreffend Anwendung des eidgen. Fabrikgesetes im Rleingewerbe und über ihre Anfichten betreffend eine allfällige Revision biefes Befetes.

Bekanntlich wird bas eibgen. Fabrikgefet in ben Rantonen fehr verschieden gehandhabt. Einzelne Kantone haben den Begriff "Fabrit" ungebührlich ausgedehnt. Gine Reihe fleingewerblicher Geschäfte, die teinen fabritmäßigen Betrieb aufweisen, murben unter bas Fabritgefett geftellt und find bamit gegenüber anbern in ihrer Erwerbsthätigfeit ein= geschränkt. Im einen Ranton werben Bewilligungen für Neberzeitarbeiten freigebig, im andern nur unter sich stets fteigernben Schwierigkeiten erteilt. Balb find folche Bewilligungen koftenfrei, bald aber auch mit nicht unwesentlichen Roften verbunden. Um nun in Sachen geeignete Magnahmen treffen gu konnen, follten wir vorerft die thatfachlichen Berhältniffe fennen lernen.

Anderseits gibt die organisierte Arbeiterschaft feit Jahren bas Bestreben fund, sowohl bie sämtlichen gewerblichen Betriebe unter bas Fabritgefet ftellen zu laffen, als auch eine Revision des Fabritgesetzs anzubahnen. Insbesondere follten der gesetliche Normalarbeitstag auf 10 Stunden herabgesett, der Samstag-Nachmittag für Arbeiterinnen freigegeben, bas Fabrifinfpettorat vermehrt werben. Diefe Grweiterung der Arbeiterschutgesetzgebung gedenkt man fofort nach Grledigung ber Gefetesborlagen betreffend Rranten= und Unfallverficherung anzubegehren.

So fehr nun auch wir zugeben muffen, daß im heutigen Erwerboleben Buftanbe find, die bringend einer Regelung rufen, so find wir boch ebenso fehr überzeugt, daß auf bem von der Arbeiterschaft vorgeschlagenen Wege der Kern des Uebels nicht gehoben wird. Es ift baber unsere Pflicht, auf biefe Beftrebungen unfer Angenmert gu richten, um im gegebenen Reitpuntte eine ben Bedürfniffen bes Bewerbe= ftandes entsprechende Stellung einnehmen gu tonnen.

Bu biefem 3mede laben wir bie Sektionen ein, bie Fragebogen *) zu verteilen und zu beantworten, fei es

*) Die zehn Fragen lauten: Welche nachteiligen Erfahrungen haben Sie mit ber Mus-

burch bie Sektionen felbst als Ergebnis gemeinsamer Besprechungen ober auch burch bie Ginzelmitglieber als perfonliche Anfichtsäußerung. Die Antworten find an unfer Sefretariat, wo auch nach Bebarf weitere Bogen bezogen werben tonnen, bis spatestens 15. Dezember 1897 eingufenben.

Es ift gu hoffen, bag bie Sektionen biefer wichtigen Frage die gebührende Aufmertfamteit ichenten und uns burch fleißige Bethätigung, fowie wahrheitsgetreue und balbige Begutachtung in Stand seten, bie als zwedmäßig befundenen Magnahmen zur Wahrung ber kleingewerblichen Intereffen rechtzeitig zu treffen.

Die im letten Rreisschreiben bom 31. Auguft angemel= beten neuen Geftionen

> Berein ichweizerifcher Buchbrudereibefiger Berband schweizerischer Metgermeifter Centralverband schweizerischer Tapezierermeister

find ohne Wiberspruch aufgenommen worden. Wir ent= bieten ihnen herglichen Willfomm!

Neu haben fich angemelbet:

Handwerker= und Gewerbeverein Herzogenbuchsee mit 100 Mitgliedern,

Sandwerfer Unterftügungsverein Willisau und Umgebung mit 50 Mitgliebern,

Schweizer. Bierbrauer-Berein (Sit in Rheinfelden) mit 175 Mitaliebern.

Mit biefen Anmelbungen ift bie Bahl ber Settionen auf 101 geftiegen, hat also bas erfte hundert überschritten.

Vivant sequentes!

Mit freundelbgenöffischem Gruß!

Für ben leitenben Ausschuß,

Der Prafident: 3. Scheibegger.

Der Sefretar: Werner Arebs.

Arbeits, und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verpoten.

Der große Tunnel in Bifperterbinen (Wallis) zur Herleitung von Bewäfferungswaffer aus ben Alpen murbe an die Unternehmer Gebrüder Felli und F. Ortellt in Monthen vergeben.

Operationssaal ber Pferberegieanstalt Thun. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an Baumeifter Sopf in Thun; Zimmetarbeiten an Baumeifter Mathies in Thun; Spenglerarbeiten an G. Saufer in Oberhofen; Schieferarbeiten an Ch. Baumgartner in Thun.

Laboriergebände ber Munitionefabrit Thun. Die Bligableitungen an G. Winkler in Thun. Die übrigen Arbeiten an bie eben genannten Uebernehmer in Thun und Oberhofen.

Poftgebände in Freiburg. Die Erd-, Ranali= fations= und Maurerarbeiten an Ch. Winkler-Kummer in Freiburg; bie Lieferung bes Walzeifen an Schmib Baur u. Cte. in Freiburg.

Sind Bewilligungen jur Ueberzeitarbeit jeweilen mit ober ohne besondere Schwierigkeiten erteilt worden?

Bis zu welchem Maximum von Arbeitsstunden und bis auf welche Dauer (Anzahl Bochen) wurde Ueberzeitarbeit bewilligt?

Welche Gebühren mußten für folche Bewilligungen bezahlt

Belde anderweitigen Bedingungen wurden an folche Bewilligungen gefnüpft?

Sind die dem eidg. Fabrikgeset unterstellten Geschäfte durch den Umftand geschädigt, daß nicht alle Berufsgenossen dem Gese unterstellt find?

Belche anderweitigen Rachteile haben Sie wahrgenommen? Wie stellen Sie sich zu einer Ausdehnung bes bestehenden Fabritgesees im Sinne der Reduktion bes Rormalarbeitstages?; der Freigade des Samstag-Nachmittages für Arbeiterinnen?; der Vermehrung des Fabrikinspektorates? 10. Allfällige weitere Ansichten, Wünsche, Mitteilungen in Bezug

auf die Fabritgesetzgebung.

dehnung des eidg. Fabrifgesets auf das Kleingewerbe gemacht? Mit welcher Minimalzahl von Arbeitern sind nach Ihrem Wissen Geschäfte unter das Fabrifgesetz gestellt worden?

Zwei eibgenöffische Magazingebäube in Anbermatt. Die Erb- und Maurerarbeiten an B. Bernasconi in Anbermatt; die Zimmerarbeiten an G. Gisler in Schattborf; die Bedachungsarbeiten an G. Grebig in Zürich.

Boft gebäube Laufanne. Die Baufchmiebearbeiten

an 2. Fatto in Laufanne.

Boftgebände Zürich. Die Direktion ber eibgen. Bauten hat Eugen Ott, Dekorationsmaler Zürich I, auf Grund eingereichter Farbenstigzen, mit ber Aussührung ber bekorativen Malereien im Postgebäube Zürich beauftragt.

Die Gesellschaft ber Wasserwerke Baar hat die Ausführung der Primär- und Sekundärluftleitungen für das dortige Elektrizitätswerk an Gustav Goßweiler, Leitungsbauer und Installateur in Bendlikon, Zürich, übertragen.

Verbandswesen.

Der Sandwerker- und Gewerbeverein Baselstadt sprach sich im Prinzip für die Abhaltung einer kantonalen Gewerbeausstellung in den nächsten Jahren, vielleicht 1901, aus. Gine Kommission wird die Borlage in allen Details prüfen.

Der Schloffermeifter-Berein Schaffhausen beabsichtigt biesen Binter für die Schlofferlehrlinge im Ranton Schaffhausen einen Rurs in ber Runftichlofferei abzuhalten.

Da die Nüglichkeit eines solchen Kurses jebem Meister und Lehrling einleuchten wird, erwartet man rege Beteiligung um so mehr, als der Unterricht kostenlos erfolgt.

Anmelbungen nimmt bis jum 28. Oftober entgegen und erteilt nähere Auskunft Georg Bed, Schlossermeister, Schaff-hausen.

Verschiedenes.

Das Gewerbemufeum Burich foll nach Untrag bes Gewerbeverbandes folgende Aufgaben haben: 1. Durchforschung bes einheimischen Marktes mit Bezug auf Reuheiten, besonders auch an Sand ber Ginfuhrftatiftifen und bezüglichen Studien im Auslande. 2. Befcaffung von Roh: und Sulfsftoffen, Muftern, Modellen, Berkzeugen, Hülfsmaschinen, alles zum Zwecke ber Ginführung neuer Industriezweige ober gur Belebung ber bestehenden. Siebei muß aber ber Rat ber betreffenden Fachtreise jeweilen eingeholt werden, ba ein Mann unmöglich beurteilen fann, ob biefe ober jene Magregel burchführbar, ob vorgesehene Artikel wirklich Ausficht auf Erfolg haben. 3. Borführen und Demonftrieren bemerkenswerter Objette in gewerblichen Bereinen ober für das Bublitum. 4. Sammlung älterer, namentlich aber muftergultiger, moberner Objekte und Borlagen 2c. und Borweifung berfelben burch Fachleute an bestimmten Tagen. 5. Beforgung eines Aus= funftsbureaus für Bublitum und Bewerbetreibende in Fragen der Technit, der Mufter: beschaffung und in allgemeinen gewerblichen 6. Durchführung eines Beichen= bureaus für Bewerbetreibenbe, wo Entwürfe gegen Entgelt auf Bestellung ausgeführt und Entwürfe ber Gemerbetreibenben auf Berlangen forrigiert werben. 7. Ginrichtung einer Bibliothet bon Fachschriften und Vorlagen mit Lefeund Zeichenfälen. 8. Beranftaltung von Spezialausstellungen verschiedener Berufsarten und folche von einheimischen Brobuften bei besonderen Unläffen (Weihnachten und bergleichen). 9. Allgemeine Borträge für die Gewerbe (Meifter und Arbeiter) und bas Bublifum. Sinmeis auf die Wichtigkeit bes Bezuges inländischer Produtte. Bilbung bes Beschmades im Bublifum und Sandwerf. Befanntmachung mit technischen und wiffenschaftlichen Neuheiten, welche auf bas Gewerbe

Bezug haben. 10. Intensives Arbeiten in der Tagespresse zum Zwecke der Förderung der Ziele des Gewerbemuseums. 11. Stellung von Preisaufgaben, namentlich für fertige Gegenstände. 12. Enge Fühlung mit dem Gewerbestande, so daß derselbe an dem Museum eine kräftige Stütze für seine Produktion hat.

Lehrwerkstätte für Mechaniker in Zürich. Der Gewerbeichulverein Bürich hat im Laufe diefes Commers beichloffen, die Errichtung einer Lehrwertstätte für Mechaniter anzuftreben. Gine Rommiffion wurde mit ber Borprüfung beauftragt und biefe hat nun ein Programm ausgearbeitet. Die Lehrwerkstätte hat den Zwed, durch gründlichen theoretifchen und prattifchen Unterricht tüchtige, in allen Zweigen ber Mechanik geschulte Arbeiter heranzubilben. Die Anftalt foll 4 Abteilungen umfaffen: Großmechaniter, Fein= und Präzisionsmechaniker, Elektromechaniker, außerordentliche Schuler. Die Schuler ber 3 erften Abteilungen haben eine 3. jährige Lehrzeit, biejenigen ber letten Abteilung minbeftens 1 Jahr burchzumachen. Das Schulgelb beträgt per Jahr Fr. 100. Die Anstalt beschäftigt teine Arbeiter. Sie nimmt bon niemandem als bon Deiftern ober Fabriten, technischen Schulen und Bewerbemufeen Beftellungen auf Arbeit an. Der Rostenvoranschlag berechnet die ersten Auschaffungen für Schmiede, Schlosseret, Dreheret, Kraftanlage, Transmission, Mobiliar 2c. auf Fr. 40,000. Bur Dedung biefer Summe werben Anteilscheine à Fr. 20 ansgegeben. Die Betriebs= ausgaben find zu beden burch Beitrage bes Bunbes, Rantons und Gemeinde, freiwillige Beitrage von Mafchineninduftriellen, Schulgelber und Arbeitserlös.

Rirchenbau Neumünster-Zürich. In Wiedererwägung eines frühern Beschlusses bestimmte die Kirchgemeinde letzten Sonntag das ausssichtsreiche "Gütli" als Bauplatz für die neue Kirche. Das Bilb der Stadt Zürich wird dadurch bedeutend an Schönheit gewinnen.

Der Zürcher Große Stadtrat bewilligte am Samstag einen Kredit von etwas über 1 Million Fr. für die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes. Die Bergrößerung des Paradeplages durch Erwerbung eines 1736 m² umfassenden Bauplages des Schweiz. Bankvereins, wodurch der Stadt eine Auslage von 800—900,000 Fr. erwachsen wäre, wurde einstimmig abgelehnt.

Speisehalle Zürich. In Zürich bilbete sich letzter Tage ein neues Initiativkomite für Errichtung einer Speisehalle, welches bemnächst eine Genossenschaft mit 80,000 Franken Gesellschaftskapital gründen will. Die Speisehalle, wofür ein Haus in der Kirchgasse angekauft wird, wird für eine tägliche Frequenz von 1000 Personen hergerichtet, über Mittag sollen 500 Personen darin ihr Mittagsmahl einenhmen können. Die Speisehalle soll auch eine Wirtschaft führen, aber ohne Trinkzwang.

Basels Bauwesen. Bekanntlich hielt Hr. Kegierungsrat Reese am 26. September anläßlich ber Hauptversammlung des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins zu Basel einen Vortrag über die bauliche Entwicklung Basels von 1881—1897. Dieser gediegene Bortrag,
ber die genannte Materie in erschöpfender Weise behandelt,
ist nun in Druck erschienen. Die Schrift ist für die Baugeschichte Basels von dauerndem Werte; jeder ausmerksame
Leser wird staunen, wie Bieles und Mannigfaltiges in den
letzten anderthald Dezennien geschaffen worden ist.

Bauwesen in Luzern. Die auf dem linken Reußuser liegende "Aleinstadt" überstügelt in baulicher Entwicklung die rechtsufrige "Großstadt" weit, so daß diese Benennung und auch der Name "Neustadt", welcher einem kleinen Kompleze des linken Users zukömmt, nicht mehr zutrifft. Ganze Straßen und Häuserviereckes entstehen nen und zwar durchweg in soliber Bauart und in gefälligem Stil. Das neue Schulhaus in der Sällmatte ist ein stattlicher Bau, der dem dort entstehenden neuen Quartier zu besonderer